



St.-Josefs-Kirche mit Luftballons  
*Foto: Stephan Ender*

**Lasset uns Schmunzeln!**  
Hängt euren liebsten Witz an  
einen Luftballon. Darum bitten  
wir im Namen des Lachens, der  
Fasnat und des Humors. Amen.

**Humor ist der Knopf,  
der verhindert,  
dass uns der Kragen platzt.**

*Joachim Ringelnatz*

---

## Sechster Sonntag im Jahreskreis B

**1. Lesung:** Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46

**2. Lesung:** 1 Kor 10,31-11,1

**Evangelium:** Mk 1,40-45

**Ob ihr esst oder trinkt oder etwas anderes tut:  
tut alles zur Verherrlichung Gottes!**

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat – ihnen zum Zeugnis. Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

---

# Das Gebot der Dankbarkeit

## Kommentar zum Evangelium

Wenn der Apostel Paulus schreibt:  
Tut alles Gott zum Lob und Preis,  
was ihr von früh bis abends treibt,  
dann heute mal auf diese Weis.

Dies soll nicht Büttenrede sein,  
ich will mich nur an Gott erfreuen  
und mache darauf meinen Reim,  
dass er es hält mit den Getreuen.

Dies lehrt das Evangelium  
von Mann, mit Lepra schwer geschlagen.  
Ihn treibt nur eine Sorge um:  
Ich muss den Weg zu Jesus wagen

und zu ihm hin, ich armer Wicht,  
nur er allein kann mich noch heilen.  
Und Jesus Christ enttäuscht ihn nicht  
und heilt die schlimmen Eiterbeulen.

Er schärft dann dem Geheilten ein:  
Du musst dich gleich dem Priester zeigen,  
wenn er bestimmt: Ja, du bist rein,  
dein Opfer bringen und dann schweigen!

Doch der Geheilte denkt nicht dran,  
das Wunder für sich zu behalten,  
erzählt es ständig jedermann  
und lobt des großen Gottes Walten.

Drei Dinge sollten, wie ich mein,  
von diesem Wunder uns begleiten  
und ganz konkrete Hilfe sein,  
zum Ziel des Lebens uns geleiten.

Das Erste ist: *Der Mensch in Not*  
*darf laut zu Gott um Hilfe rufen.*  
Es gibt kein göttliches Verbot  
noch gar Zensur vor Gottes Stufen.

Gott sieht die Not und hört die Bitt',  
so können wir bei Markus lesen,  
Gott hat ein Herz, er leidet mit,  
drum lässt den Kranken er genesen.

Als Beispiel bietet sich noch an,  
was Jesus selbst im Gleichnis sagte,  
wie eine Frau von einem Mann  
recht vehement ihr Recht einklagte.

Der Richter hilft – aus Angst vor Spott,  
sie könnte schließlich tötlich werden.  
Um wie viel mehr wird dann nicht Gott  
dem Armen helfen hier auf Erden?



Dies ist des Wunders zweiter Teil:  
*Berührungsangst kennt Jesus keine;*  
denn wen er anrührt, macht er heil  
und hilft ihm wieder auf die Beine,

führt ihn aus seiner Einsamkeit  
zurück in menschenwertes Leben.  
Er schenkt ihm eine neue Zeit  
und motiviert zu neuem Streben.

So also heißt die wicht'ge Lehr:  
Es wär so vieles hier zu heilen,  
wenn die Berührungsangst nicht wär  
und alle Menschen wollten teilen.

Die Nahrungsgüter reichten hin,  
um alle Menschen satt zu kriegen,  
desgleichen unsre Medizin,  
um manche Krankheit zu besiegen.

Als Drittes daraus sich ergibt:  
*Wer selbst geheilt ist, kann nicht schweigen.*  
Wenn Gott uns Menschen so sehr liebt,  
dann müssen wir ihm Dank erzeugen.

Gott hat uns alle angerührt,  
im Bad der Taufe neu geboren,  
zum Sohn, zur Tochter uns gekürt,  
als seine Zeugen uns erkoren.

Wir müssen Gottes Boten sein  
und seine Liebe weitergeben,  
ihr sichtbar Mund und Hände leihn,  
dass viele Menschen davon leben.

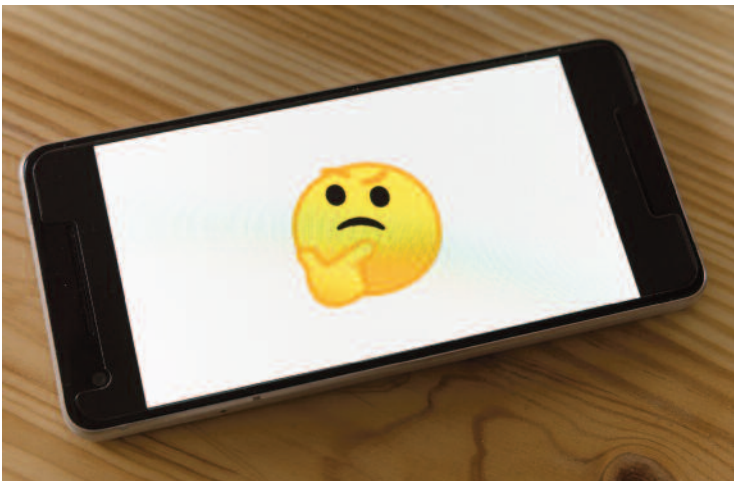
Das ist Gebot der Dankbarkeit:  
zu geben, was wir selbst empfangen,  
und ohne Angst und Eitelkeit  
tagtäglich damit anzufangen.

Es schafft ein Stückchen heile Welt:  
Wer handelt so in Gottes Namen  
am Platz, wo er ihn hingestellt.  
Mit ihm kann ich es wagen. Amen

*Paulus Hägele*

# Detektiv Leo und das Silberne Kreuz

## Rätselseite



**Das Silberne Kreuz** wurde gestern Nacht um ca. 20.00 Uhr aus der Basilika in Rankweil gestohlen. Mesner Martin hat das Kreuz um ca. 19.45 Uhr noch gesehen und um 20.15 Uhr war es aus der Kirche verschwunden. Daraufhin hat dieser sofort Detektiv Leo kontaktiert, welcher noch in der Nacht angefangen hat, Hinweise zu sammeln.

Zum Zeitpunkt des Diebstahles befanden sich noch drei Personen in der Kirche. Kannst du Detektiv Leo dabei helfen, diesen Fall zu lösen? \*

*Evelyn Madlener*  
*Pastoralassistentin*

**Hinweise:**

- 1. Die erste Person ist Pfarrer.
- 2. Die zweite Person heißt Johann und steht in der Mitte der Tabelle.
- 3. Eine andere Person heißt Robert.
- 4. Johann ist der Gärtner und macht den Blumenschmuck in der Kirche.
- 5. Walter ist der Name des Pfarrers.
- 6. Der Gärtner ist nicht sehr oft in der Kirche.
- 7. Johann behauptet, er sei um 20.00 Uhr am Friedhof gewesen, um dort nach den Blumen zu schauen.
- 8. Pfarrer Walter behauptet, er sei um 20.00 Uhr in der Sakristei gewesen, um dort die morgige Messe vorzubereiten.
- 9. Robert ist Elektriker und war vor Ort, um eine defekte Steckdose im Pfarramt zu reparieren.
- 10. Das Pfarramt ist direkt neben der Kirche.
- 11. Walter behauptet, er habe um 20.00 Uhr noch Licht in der Kirche gesehen.
- 12. Robert behauptet, er sei um 20.00 Uhr noch im Pfarramt gewesen und habe durch das Fenster eine schwarz gekleidete Person gesehen, welche von der Kirche wegrannte.
- 13. Johann behauptet, er habe zwei Personen in der Kirche gesehen, welche dort waren, um zu beten.

Irgendetwas passt hier nicht zusammen. Wer lügt und hat somit das Kreuz gestohlen?

|                                        | Person 1 | Person 2 | Person 3 |
|----------------------------------------|----------|----------|----------|
| Name?                                  |          |          |          |
| Wieso war die Person in der Kirche?    |          |          |          |
| Wo war die Person um 20.00?            |          |          |          |
| Hat die Person um 20.00 etwas gesehen? |          |          |          |

Die Lösung findest du auf Seite 8.

---

## Leider nicht gesprochen, nur gedruckt

### Ein Beitrag aus der nicht gehaltenen Brennnessel

**Auch die Bürgermusik Rankweil** und das Brennnessel-Team müssen heuer ihre traditionelle Veranstaltung am Funkensamstag absagen. Schade! Gerne hätten wir bei der 52. Brennnessel über lustige Ereignisse aus der Gemeinde berichtet. Auch in dieser schwierigen Zeit, in welcher sich das Leben größtenteils hinter verschlossenen Türen abspielt, bleibt uns vieles nicht verborgen. Wer jetzt aber denkt, dass wir hier im Pfarrblatt unsere Schadenfreude zum Ausdruck bringen, den müssen wir enttäuschen. Auch wenn wir unsere lustigen Beiträge zum einen oder anderen Missgeschick jedes Jahr mit euch teilen dürfen, gehören diese schon gar nicht in ein Pfarrblatt. Aber unser Herr Pfarrer persönlich ist mit der Bitte an uns herangetreten, jetzt in der Faschingszeit einen lustigen Beitrag im Pfarrblatt zu bringen.

Also, lieber Herr Pfarrer, wie hätten Sie es denn gerne? Bevorzugen Sie einen gewissen Ortsbereich? Sollte die Person namentlich erwähnt werden? Sollte das Ereignis im Nahbereich zur Kirche stehen? Oder sollten wir das Ausmaß der Schadenfreude vielleicht gewichten? Lieber Herr Pfarrer, ist Ihnen schon klar, dass die Abstandsregeln besagen, dass man niemandem zu nahe treten darf? Schon alleine die hohe Auflage des Pfarrblattes und die Datenschutzverordnung lassen keine öffentliche Darstellung zu.

Wollen Sie aus Ihrem seriösen Pfarrblatt etwa ein Faschingsblättle machen? Bei der 50. Brennnessel berichteten wir über ein beeindruckendes Zitat aus einer Ihrer Predigten. Da hieß es „Wenn ich am Morgen aufstehe und in den Spiegel schaue, dann denke ich mir: Gott sei Dank zählen die inneren Werte“. Schön zu wissen, wenn Sie uns an Ihren inneren Werten teilhaben lassen. Aber wie würden Sie sich fühlen, wenn wir das im Pfarrblatt erwähnen? Und wenn wir der Pfarrgemeinde berichten würden, dass Sie als Gast in einem Lokal mit dem Oberkellner verwechselt wurden und dann auch noch Bestellungen entgegengenommen haben, wäre das wohl übermaßend unpassend.

Aber gerne stehen wir Ihnen mit einigen innovativen Vorschlägen zur Seite. So viel kann unser Brennnessel-Team schon für Sie tun. Wir sind stolz auf Ihre digitale Ausrichtung, um auch in Zeiten der Pandemie die Kirche für alle zugänglich zu machen, die heilige Messe und die Präsenz unserer Basilika in die digitale Welt hinauszutragen sowie die Orte der Stille und Besinnung in der schwierigen Zeit so weit wie möglich offen und zugänglich zu halten. Aber Herr Pfarrer, ehrlich, hier ist noch Luft nach oben. Das Brennnessel-Team schlägt die Einrichtung eines „Drive-in“ vor den Kirchen vor. Das ist vor der St.-Josefs-Kirche sicher keine hohe Herausforderung, und mit kurzzeitiger Aufhebung des Fahrverbotes zur Basilika sollten Segnungen mit entsprechendem Abstand der Kolonne kein Problem sein. Einer Weihwasser-Segnung zu Ostern durch die geöffnete Fensterscheibe oder des Palmenbusches auf dem Dachträger steht so wenig entgegen, wie heuer die Ratschen-Klänge über Skype in alle Haushalte zu übertragen. Und da YouTube zu Ihrer neuen Medienlandschaft zählt: Wie wäre es, wenn Sie uns als Pfarr-Influencer an Ihrem bescheidenen Leben etwas teilhaben



lassen? Wer würde sich nichts mehr wünschen, als Sie mit Frühlingserwachen bei der Arbeit in Pfarrers Garten zu begleiten? Oder dass Sie uns bei Ihrem nächtlichen Rundgang um den Berg über die geschlossenen Gaststätten berichten? Wir alle sind sehr stolz auf unsere digitalisierte Geistlichkeit und warten schon gespannt auf lustige Beiträge, vor allem von Ihnen, Herr Pfarrer.

Wir wünschen der Rankweiler Bevölkerung noch eine schöne Faschingszeit und ein Wiedersehen bei der nächsten Brennnessel. \*

*Euer Brennnessel-Team*

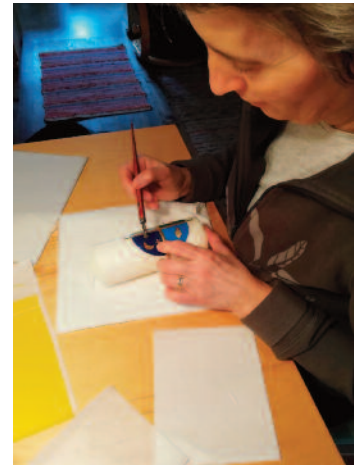
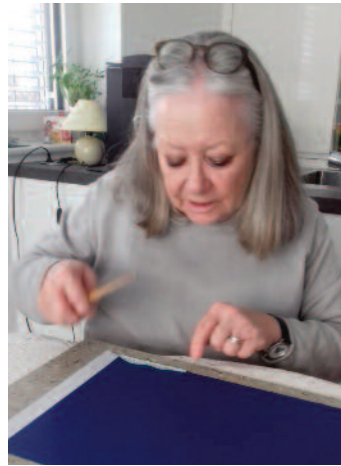
---

## Fleißige Frauen in Heimarbeit

### Osterkerzen unter besonderen Vorzeichen

**Wir Kerzenfrauen** Astrid Wöss, Sigrid Metzler, Maria Wergles, Edith Fritz, Renate Schertler, Waltraud Bachmann, Birgit Harich sowie Johanna und Helene Speckle waren im Lockdown als Heimarbeiterinnen eingerichtet. Helene und Renate versorgten uns großartig mit Material und Unterlagen, sodass jede von uns die Kerzen verzieren konnte. Natürlich fehlte uns dabei die Zusammenarbeit sehr. Aber wir vertrauen im eigentlichen Sinne des Wortes auf das Licht am Ende der Durststrecke. Wie letztendlich der Verkauf vor sich geht, wird uns der Verlauf der Maßnahmen zeigen. Voller Zuversicht: ein motiviertes Bastelteam. \*

*Helene Speckle  
für das Osterkerzenbastel-Team*



---

## Meine Lieblingsstelle in der Bibel

### Exodus 3,14-15



**Eine Bibelstelle, die ich als Krankenhausseelsorgerin häufig brauche,** ist die Berufung des Mose, also Mose am brennenden Dornbusch. Es ist die einzige Stelle in der Bibel, in der Gott einem Menschen seinen Namen nennt. Gott antwortet Mose auf die Frage, wie er heißt: Ich bin der ICH-BIN-DA.

Wenn es uns gut geht, wenn wir glücklich und zufrieden sind, wenn

wir uns wie im Himmel fühlen, ist es leicht zu glauben, dass Gott da ist, dass der Himmel über uns ist. Wenn uns aber Sorgen belasten, Leid über uns kommt, Krankheiten, Schicksalsschläge, vielleicht der Tod, fragen mich viele Menschen, wo denn in dieser Situation Gott ist? Ich erinnere mich gerade dann an diese Aussage Gottes: ICH-BIN-DA. Gott sagt zu Mose: „Ich habe das Elend meines Volkes gesehen und ihre laute Klage habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid ... ICH-BIN-DA. Das ist mein Name für immer.“ Diese Worte galten damals und sie gelten heute – für immer und ewig – für dich, für mich und alle Menschen! \*

*Rita Gruber  
Krankenhausseelsorgerin am LKH Rankweil*

---

## Den Fragen des Lebens nachgespürt

### Neues Buch von Elmar Simma



**In meiner langen** seelsorglichen Tätigkeit wurde ich mit vielen Fragen konfrontiert. Einige davon habe ich in diesem Buch aufgegriffen: Lebensfragen, religiöse Fragen, Zukunftsfragen ... Ich denke, dass wir alle ähnliche Fragen haben. Vielleicht spricht Sie die eine oder andere Antwort an. Meine Hoffnung ist, dass sich, zwar nicht immer gleich, aber doch schlussendlich alles zum Guten fügt.

Erhältlich ist das Buch in der Buchhandlung Brunner und allen Buchhandlungen. \*

*Elmar Simma*

# Gottesdienste in Rankweil

## Basilika

**Sonntag, 14. Februar 2021**  
**Sechster Sonntag im Jahreskreis B**

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

**Aschermittwoch, 17. Februar 2021**

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

**Sonntag, 21. Februar 2021**  
**Erster Fastensonntag**

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

**Sonntag, 28. Februar 2021**  
**Zweiter Fastensonntag**

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier

**Werktags jeweils**

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

**Donnerstag jeweils**

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

## St.-Josefs-Kirche

**Sonntag, 14. Februar 2021**  
**Sechster Sonntag im Jahreskreis B**

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

**Aschermittwoch, 17. Februar 2021**

- 19.00 Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

**Sonntag, 21. Februar 2021**  
**Erster Fastensonntag**

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

**Mittwoch, 24. Februar 2021**

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Februar Verstorbenen:  
2016: Irmengard Reischl, Herta Gapp  
2017: Franz Walcher, Paula Helbock, Anna Grimm, Irma Bösch, Regina Egger, Emma Löscher, Andreas Bauer, Erich Pedot

2018: Maria Preg, Martha Grantner, Theresia Gantner, Ludwig Sonderegger, Monika Hauser, Elfriede Stark, Maria Micsek, Valerio Venturi

2019: Irma Canal, Viktor Ropos, Rudolf Bachmann, Dr. Peter Wöß, Alfred Wallnöfer

2020: Arnold Prasch, Alwin Scheidbach, Agnes Huber, Ingeborg Dietrich, Anna Sturn, Matteo König

**Sonntag, 28. Februar 2021**  
**Zweiter Fastensonntag**

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier mit Vorstellung der Firmkandidat/innen

**Freitag jeweils**

- 19.00 Messfeier

## St.-Peters-Kirche

**Sonntag, 14. Februar 2021**  
**Sechster Sonntag im Jahreskreis B**

- 8.00 Messfeier

**Aschermittwoch, 17. Februar 2021**

- 9.00 Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

**Sonntag, 21. Februar 2021**  
**Erster Fastensonntag**

- 8.00 Messfeier

**Sonntag, 28. Februar 2021**  
**Zweiter Fastensonntag**

- 8.00 Messfeier

**Mittwoch jeweils**

- 9.00 Messfeier

## Klein-Theresien-Karmel

**Sonntag, 14. Februar 2021**  
**Sechster Sonntag im Jahreskreis B**

- 7.30 Messfeier

**Sonntag, 21. Februar 2021**  
**Erster Fastensonntag**

- 7.30 Messfeier

**Werktags täglich um**

- 6.30 Messfeier

Wir freuen uns, Sie zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: **Hände desinfizieren, Tragen einer FFP2-Maske und zwei Meter Abstand halten.**

## Kapelle LKH Rankweil

**Zum Schutz der Patienten im LKH Rankweil finden in der Krankenhauskapelle noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.**

Jeden Mittwoch wird intern in der Krankenhauskapelle ein Gottesdienst gefeiert. Gerne beten wir auch in Ihren Anliegen.

## Haus Klosterreben

**Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden im Haus Klosterreben noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.**

## Aschermittwoch

Die Kollekte wird für die Aktion Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung aufgehoben.

---

# Zeit der Hoffnung und der Entkrampfung

Zur Fastenzeit 2021

**Am nächsten Mittwoch** beginnt die 40-tägige Österliche Bußzeit. Neben den üblichen Gottesdiensten wird die Fastenzeit bei uns vor allem durch die Fastenpredigten in der Basilika geprägt, die über Rankweil hinausstrahlen. Sie zählen zu unseren ältesten Wallfahrtsgottesdiensten. Schon im 17. Jahrhundert versammelten sich viele Menschen um das Silberne Wunder-tätige Kreuz, um sich in der 40-tägigen Fastenzeit nicht nur durch körperliches Fasten, sondern auch durch geistliche Vorträge auf das Osterfest vorzubereiten. Den Menschen damals war es vielfach ein persönliches Anliegen, stärkende und Hoffnung gebende Gedanken zu hören. Vielleicht erscheint es heute manchen fremd, dass es wirklich einmal eine große Anzahl von Menschen gegeben hat, die sich darauf freuten, einer Predigt zuzuhören und diese als Lebenshilfe zu empfinden.

Im Blick ins Heute ist es erfreulich, dass die Fastenpredigten in den vergangenen Jahren eine Renaissance erfahren haben. Viele Rückmeldungen lassen erahnen, dass es gelungen ist, diese Predigtgottesdienste durch aktuelle Themensetzungen und durch über den kirchlichen Lebensraum hinaus interessante Prediger und Predigerinnen für einen größeren Zuhörerkreis interessant zu halten. Deshalb ist es sehr bedauerlich, dass es dieses Jahr keine Fastenpredigten in der Basilika geben wird. Schon sehr früh dachte der Wallfahrtskreis über mögliche Themen und Prediger für diese Fastenzeit nach. Der bisherige Pandemieverlauf jedoch verunmöglichte jede Planungssicherheit, auch auf Seiten der möglichen Gastprediger. Seit fast einem Jahr beherrschen das Corona-Virus sowie die vielfältigen Haltungen und Meinungen dazu nahezu alle öffentlichen Diskussionen. So stellte sich die Frage: Was ist eigentlich noch nicht zur Pandemie gesagt worden? Andere Themen für eine Predigtreihe hätten wohl aufgrund der mit der Pandemie verbundenen alltäglichen Einschränkungen des persönlichen Lebens wenig



interessiert. Schließlich führten zusätzliche Herausforderungen und Fragen zum Entschluss, in diesem Jahr auf die Fastenpredigten in Rankweil zu verzichten.

Trotz der einschränkenden und manchmal auch bedrückenden Umstände lade ich herzlich dazu ein, die anstehende Fastenzeit und die ihr eigenen im Evangelium grundgelegten Regelungen wieder ernst zu nehmen: den bewussten Blick auf Gott im Gebet, Gottesdienste mitfeiern, Gutes, also Gottgefälliges denken, sprechen und tun, Verzicht üben, Satttheit und Bequemlichkeit überwinden, Streitlust und Rechthaberei zurückstellen, Gemeinschaft und Gemeinsamkeit aufbauen, das finstere Gesicht auffrischen. Von alledem und auch von anderem hören wir in den Texten des Aschermittwochs, dem Eröffnungstag zur Fastenzeit. Gerade in diesem Jahr können und sollen diese 40 Tage für jeden von uns zu einer Zeit der Hoffnung und Entkrampfung werden. So nämlich erfahren wir Ostern hautnah. Ja, nur so leben wir auch seelisch neu auf, vielleicht sogar schon vor dem eigentlichen Osterfest am 4. April. Dieses entkrampfende, erlösende, ja göttliche Erlebnis wünsche ich euch allen von ganzem Herzen! \*

*Pfr. Walter Juen*

---

## Rätsellösung

**Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 28. Februar 2021.**

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 23. Februar 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: [pfarramt@pfarre-rankweil.at](mailto:pfarramt@pfarre-rankweil.at)

Weil das Pfarrbüro als öffentlicher Raum gilt, ist für Besucher das Tragen einer FFP2-Maske Pflicht. Es kann bis auf Weiteres maximal eine Person eingelassen werden. Im Übrigen empfehlen wir, auch weiterhin bei allen Anliegen uns zuerst anzurufen. Wahrscheinlich lässt sich bereits so einiges klären.

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Der Dieb ist der Gärtner Johann. Er gibt an, auf dem Friedhof gewesen zu sein und gleichzeitig zwei Personen in der Kirche beobachtet zu haben.

---

### Impressum Pfarrblatt Rankweil:

*Herausgeber:* Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 /44001

E-Mail: [pfarramt@pfarre-rankweil.at](mailto:pfarramt@pfarre-rankweil.at)

[www.pfarre-rankweil.at](http://www.pfarre-rankweil.at) und [www.basilika-rankweil.at](http://www.basilika-rankweil.at)

*Redaktion:* Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

*Fotos:* Erik Brolin, Ryan McGuire, Rita Gruber, Markus Winkler, Helene Speckle,

Bürgermusik Rankweil, Stephan Ender und privat

*Konzeption:* Felder Grafikdesign, Rankweil

*Ausführung:* Stephan Ender

*Druck:* Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

*Bankverbindung:* AT30 3746 1000 0014 1309

**Raiffeisenbank  
Montfort**



Feldkirch – Rankweil – amKumma